



Seminar „Das System des Jugendmedienschutz in Deutschland“

Jugendschutz in den Medien ist angesichts neuer digitaler Techniken und dem nahezu freien Zugang zum Internet eine komplexe Herausforderung. Entsprechend viele Instanzen, etwa für Film, Videospiele, Fernsehen, Internet, sind in ein ausgeklügeltes System eingebunden, das von staatlicher Seite ausreichend Schutz vor möglichen Kinder- und Jugendgefährdungen garantieren soll. Andererseits kommt auch Bildungseinrichtungen und vor allem Elternhäusern eine große Verantwortung zu. Doch staatlichem Jugendschutz sind Grenzen aufgezeigt, die an der Haustür enden und häufig auch bei Angeboten im Internet, die das deutsche Recht konterkarieren. Keine leichte Aufgabe für deutsche Behörden, die sich international absprechen müssen, um Jugendschutz-relevanten Kontext aus dem Web zu eliminieren.

Exemplarisch soll die Arbeit von FSK und USK herausgestellt werden, die über Altersfreigaben bei Filmen und Videospiele prüft. Dabei soll anhand kurzer audiovisueller Beiträge selbst über Altersfreigaben entschieden werden.

Ziel: Welche Kontroll- und Aufsichtsinstanzen sind für den Jugendmedienschutz zuständig und wie funktionieren sie? Wie viel staatliche Kontrolle darf/muss sein? Welche Wirkung wird sich davon versprochen? Welche Verantwortung kommt dem Elternhaus und der Schule zu?

Zielgruppe: Multiplikatoren aus Jugendarbeit, Jugendhilfe und Pädagogik

Dauer: 3-5 Stunden inkl. Diskussion

Ansprechpartner:

Ingo Weidenkaff, , Dipl. Soz. Päd.

Referent –Jugendmedienschutz-, Koordinator Jugendschutzparcours

LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.

Johannesstraße 19, 99084 Erfurt, Telefon 0361 6442264

Mail: info@jugendschutz-thueringen.de

Web. www.jugendschutz-thueringen.de